



Bruno

Hier wieder ein Text von mir. Ich nenne ihn einfach Bruno. Kritiken und Anmerkungen sind unbedingt erwünscht! :wink:

Übrigens mein erster Text in der Ich-Perspektive.

Wie viel Verstand braucht man, um glücklich zu sein? Oder besser gefragt. Wie misst man Verstand? Kann es sein, dass Menschen mit weniger Verstand zufriedener sind?

Diese Frage stell ich mir immer dann, wenn ich Bruno sehe.

Auf dem Weg zum Aldi fahre ich durch eine verkehrsberuhigte Straße. Ich drehe das Radio lauter, und meine Finger klopfen im Takt auf das Lenkrad zu *Michael Jacksons Beat it*. Eine Gruppe Teenager trudelt mit Rucksäcken und Decken in der Hand in Richtung See. Ich halte, um sie über den Zebrastreifen zu lassen. Auf der linken Straßenseite steht Bruno in der prallen Sonne. Die Hände auf den Rücken verschränkt, versucht er, in jedes Auto hineinzusehen, das an ihm vorbei fährt. Die Teenager beachten ihn nicht, als er ihnen lachend und kopfnickend hinterher sieht.

Doch das scheint Bruno nicht zu stören. Einer der jungen Leuten schnippt einen Zigarettenstummel hinter sich auf den Gehweg. Bruno bewegt sich mit seinem x-förmigen Gang auf die glühende Kippe hinzu, pickt sie vom Boden auf und nimmt einen kräftigen Zug. Sein Gesicht strahlt um die Wette mit der orangefarbenen Warnweste die er trägt, als er den Rauch in den wolkenlosen Himmel bläst.

Ich drücke auf die Hupe, wie immer, wenn ich an ihm vorbei fahre.

Bruno reckt seinen kahlen Kopf nach vorne, um mich besser erkennen zu können. Ich halte meine Hand aus dem Fenster und winke ihm zu.

Die Augen zu Schlitzen verengt mustert er mich. Als er mich erkennt, hebt er die Hand zum Gruß und lacht lauthals los. Dabei hebt und senkt sich sein dicker Bauch. Amüsiert schüttele ich den Kopf, als ich den ersten Gang einlege, um weiter zu fahren. Im Rückspiegel schaue ich noch mal nach ihm. Die Hände auf den Rücken verschränkt, schaut er wieder in jedes Auto, das an ihm vorbeifährt.

Während ich meine Ware auf das Band lege, öffnet sich der Zigarettenbehälter an der Kasse. Der Kunde vor mir nimmt sich eine Schachtel heraus. Ich überlege nicht lange, bevor ich die Kassiererin bitte, ihn noch nicht zu schließen, damit ich mir auch eine Packung nehmen kann.

Ich räume meine Ware in den Kofferraum, wobei ich wieder an Bruno denken muss. Der Asphalt reflektiert die Hitze der Sonne, und auf dem brütendheißen Parkplatz rinnt mir der Schweiß über das Gesicht. Meine Gedanken drehen sich weiterhin um Bruno, als sich der Einkaufswagen langsam leert und der Kofferraum sich füllt.

Warum weiß ich eigentlich, dass Bruno Bruno heißt?

Ich versuche mich zu erinnern, und es fällt mir wieder ein.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).